



Frauen helfen Frauen e.V.
Landkreis Darmstadt – Dieburg

Jahresbericht 2025



Frauen helfen Frauen e.V.

Zentturmstr. 6, 64807 Dieburg

Tel: 06071 / 2089829

geschaeftsstelle@frauenhelfenfrauen-da-di.de

www.frauenhelfenfrauen-da-di.de

Inhalt

1	Vorwort.....	3
2	Veranstaltungen.....	4
3	Beratungsstelle/Interventionsstelle.....	5
4	Schutzhäuser für Frauen und Kinder	7
5	Personelle Situation des Vereins.....	10
6	Finanzielle Situation des Vereins	11
7	Projekte des Vereins, gefördert vom Land Hessen	13
8	Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.....	15

1 Vorwort

Unser Jahresbericht 2025 liegt vor und wir freuen uns wie jedes Jahr über unsere Arbeit zu berichten.

Das Jahr 2025 war für uns ein Jahr, in dem wir auf unsere Geschichte zurückblickten und unser Jubiläum gefeiert haben: 40 Jahre Frauen helfen Frauen im Landkreis Darmstadt-Dieburg!

Und es war das Jahr in dem wir unser in die Jahre gekommenes Haus Ost renoviert haben und die Familienzimmer teilweise neu eingerichtet haben.

Mit dem Ergebnis sind wir sehr zufrieden.

Als Geschäftsführung bedanke ich mich sehr herzlich bei allen Kolleginnen für die engagierte Mitarbeit und bei unseren Vorstandsfrauen Angelika Dahms, Ulla Kurz und Karin Löffler – ohne das gute Zusammenwirken und die vertrauensvolle Zusammenarbeit in allen Bereichen, wäre unsere Arbeit mit allen Herausforderungen denen wir uns immer wieder stellen, nicht möglich.

Ein großes Dankeschön an alle Unterstützer:innen, Spender:innen und unsere Netzwerkpartner:innen – allen voran die Fachabteilungen der Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg.

Ein weiteres großes Dankeschön an unsere langjährige private Unterstützerin und ihren Helferinnenkreis, die mit ihrem enormen Einsatz ein schönes, feierliches Weihnachtsfest für die Frauen und Kinder in den beiden Frauen- und Kinderschutzhäusern ermöglicht haben. Dafür sind wir jedes Jahr sehr dankbar.

Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit für die nächsten 40 Jahre.

Ursula Pavez Sandoval
Geschäftsführung FhF e.V.



(A. Dahms, K. Löffler, U. Kurz)



(M. Hechler-Leitung Büro für Chancengleichheit,
U. Pavez Sandoval FhF e.V.)

2 Veranstaltungen



Am 06.06.2025 haben wir in der Römerhalle in Dieburg unser großes Fest gefeiert – 40 Jahre Frauen helfen Frauen e.V.!

Begonnen hatten wir die Veranstaltung mit dem Lied „Für dich soll es rote Rosen regnen“ – damit haben wir unsere Kolleginnen für ihre Arbeit geehrt und ihnen rote Rosen überreicht.



Ein Highlight der Veranstaltung war die Lesung mit der Rechtsanwältin und Autorin Asha Hedayati aus Ihrem Buch „Die stille Gewalt: Wie der Staat Frauen alleine lässt“. Die anschließende lebhaft Diskussions und der Austausch mit dem Publikum wurde moderiert von unserer Vorstandsfrau Ulla Kurz



Es war eine sehr schöne Erfahrung für uns alle und wir haben uns sehr gefreut über die viele Gäste aus:

den Fachberatungsstellen aus Stadt- und Landkreis, der Regionalpolitik, sowie ehemalige Bewohnerinnen und Klientinnen, ehemalige Mitarbeiterinnen, Freund: innen, Unterstützer: innen und Spender: innen.

Wir bedanken uns nochmals sehr herzlich für die vielen Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit und der gemeinsamen Wege, die wir mit vielen Kolleginnen gegangen sind.



3 Beratungsstelle/Interventionsstelle

Die Beratungsstelle (BS) ist Anlaufstelle für von häuslicher Gewalt betroffene oder bedrohte Frauen. Sie liegt im Zentrum von Dieburg und ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 9:00 bis 16:00 Uhr, vereinbarte Beratungsgespräche sind auch außerhalb dieser Zeiten möglich.

Grundsätzlich können wir Termine ohne Wartezeit noch in der gleichen Woche der Anfrage anbieten, in akuten Fällen am gleichen Tag. Die Beratungen sind kostenlos und auf Wunsch auch ohne Nennung des Namens möglich. Bei Bedarf haben wir die Möglichkeit Sprachmittlerinnen oder einen telefonischen Übersetzungsdienst hinzu zu ziehen. Diese unterliegen selbstverständlich genau wie wir der Schweigepflicht.

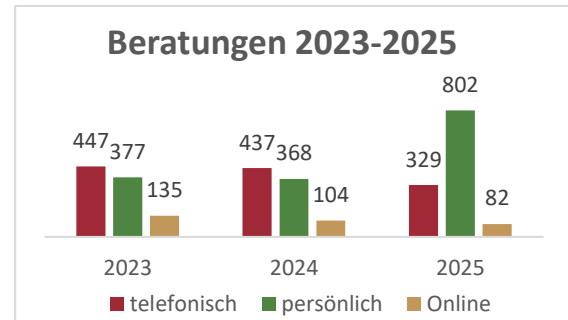
Beratungsstelle als Interventionsstelle

Die **Proaktive Beratung** ist das Kernstück der Interventionsstellenarbeit.

Mit dem Einverständnis der betroffenen Frau kann die Polizei nach einem Einsatz oder nach Anzeigenerstattung bei häuslicher Gewalt unsere BS informieren und damit direkt das Hilfesystem in Gang setzen. Die Beraterin nimmt innerhalb von 48 Stunden Kontakt mit der Frau auf und bietet ihre Beratung an (proaktive Kontaktaufnahme). Die proaktive Beratung erreicht unter anderem Frauen, die aus eigenem Antrieb zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine BS aufgesucht hätten. Sie ermöglicht so eine Unterbrechung der Gewaltdynamik und gewährleistet eine zeitnahe Beratung bzw. Begleitung der von Gewalt betroffenen Frauen. Voraussetzung hierfür ist ein tragfähiges Kooperationsbündnis zwischen Polizei und Frauenberatungsstelle. 2025 gab es 47 Proaktiv Meldungen (2024: 55 Meldungen).

Beratungsgespräche

Es wurden insgesamt 1213 Beratungen mit 333 Frauen durchgeführt. Die meisten Beratungen fanden persönlich statt.



Die häufigsten Beratungsgründe waren:

- körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt
- Gewaltschutzgesetz
- Bedrohung
- Kinder, Sorge- und Umgangsrecht
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Lebensplanung
- akute Krisensituation und Stabilisierung
- Existenzsicherung
- Konfliktberatung
- Begleitung bei Strafanzeigen und Gerichtsprozessen

Betroffene Kinder im Beratungsprozess

„Häusliche Gewalt ist Kindeswohlgefährdung“ – daher haben wir auch in der ambulanten Beratung die Kinder mit im Blick. Um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, vermitteln wir die Mütter auch an Kooperationspartner und zuständige Fachstellen wie Kinderschutzbund oder Frühförderstelle.

Beratung vor Ort: Pfungstadt

Unser Beratungsangebot in Pfungstadt zu den Themen Häusliche Gewalt und Stalking wird sehr gut angenommen und weiterhin fortgeführt.

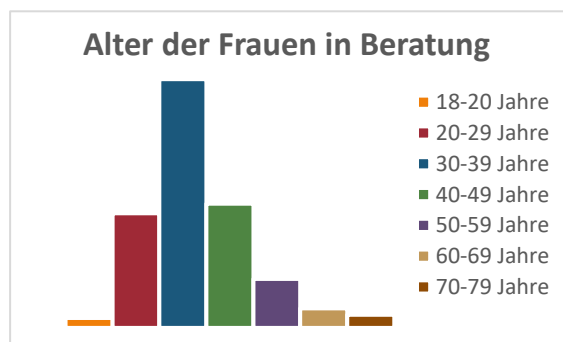
Mobile Beratung zu Trennung/Scheidung

Die mobile Beratung zu Fragen von Trennung und Scheidung ist ein Projekt des Frauenbüros des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der kommunalen Frauenbeauftragten des Landkreises. Von den Mitarbeiterinnen der BS wurde in verschiedenen Kommunen Beratung vor Ort angeboten. Das Angebot wird je nach Kommune sehr unterschiedlich angenommen.

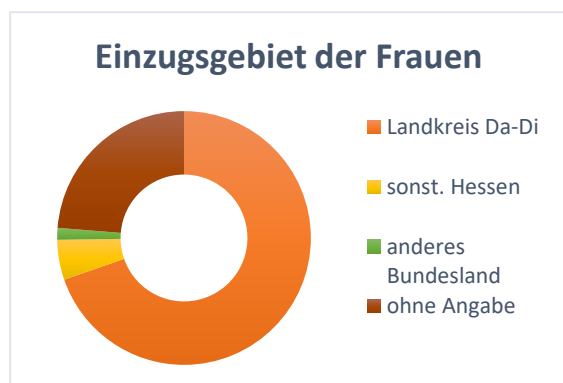
Zum Thema Trennung und Scheidung beraten wir auch in unserer Beratungsstelle; Inhalte sind psychosoziale Beratung sowie Informationsgespräche zu Sorge- und Umgangsrecht, Existenzsicherung und Unterhaltspflicht.

Wer sind die Frauen in der Beratung?

Die am stärksten vertretene Altersgruppe in der Beratung ist die Gruppe der 30 - 39 jährigen Frauen.



Von 333 Frauen in der Beratung waren 232 Frauen im Landkreis Darmstadt-Dieburg wohnhaft, 17 Frauen kamen zusätzlich aus Hessen, 5 Frauen aus einem anderen Bundesland. 79 Frauen haben keine Angaben zum Wohnort gemacht.



Gruppenangebot für Frauen in Trennung und Scheidung

In 2025 ist unser Gruppenangebot zum Thema Trennung und Scheidung wieder gestartet für Frauen, die sich gerade in einer Trennungs- oder Scheidungsphase befinden. Das Gruppenangebot dient der gemeinsamen und gegenseitigen Stärkung der Frauen und wird von einer Kollegin der Beratungsstelle angeboten.

Präventionsangebote

Im Jahr 2025 verzeichneten wir eine erhöhte Anfrage von externen Stellen nach Präventionsangeboten, Informationsveranstaltungen und Schulungen für Fachkräfte.

Die Präventionsangebote fanden unter anderem in Form von Mädchenworkshops an Schulen im Landkreis Darmstadt-Dieburg statt. Bei diesen geht es insbesondere um die Sensibilisierung für Geschlechter- und Gewaltthemen sowie um das Erkennen und Setzen persönlicher Grenzen. Darüber hinaus boten wir Informationsveranstaltungen und Schulungen zu Themen wie „Awareness-Arbeit im Stadion“, aber auch „Richtig helfen bei häuslicher Gewalt – Erstkontakt mit betroffenen Frauen“ an.

„Fit für die Prävention“

Schulung für angehende Fachkräfte an der Landrat Gruber Schule in Dieburg

Dieses 3-tägige Projekt führen wir jährlich für die Abschlussklassen durch.

„Fit für die Prävention“ ist ein Kooperationsprojekt mit Wildwasser Darmstadt e.V. und profamilia Darmstadt e.V. Wir schulen zu unserem jeweiligen Beratungsangebot und Fachthemen.

Finanziert wurde dieses Projekt in 2025 von der Sozialstiftung des Landkreises Darmstadt-Dieburg, inklusive der Erweiterung von zwei auf nunmehr drei Abschlussklassen.

4 Schutzhäuser für Frauen und Kinder

Schnittstelle FKH und BS

Die Frauen- und Kinderschutzhäuser im Ost- und Westkreis (FKH) halten, wenn möglich, ein Zimmer für eine Notaufnahme direkt aus der Beratungsstelle vor. So besteht für eine Klientin der BS immer die Möglichkeit bei Bedarf und hoher Gefährdung direkt im Frauen- und Kinderschutzhause untergebracht zu werden, manchmal übergangsweise im Wohnzimmer der Einrichtung.

Grundsätzlich besteht das Angebot der nachgehenden Beratung in der BS, dies wird sehr gerne von den Bewohnerinnen der das FKH verlassen in Anspruch genommen. Vorausgesetzt sie bleiben in der Nähe, ansonsten vermitteln wir zu einer regionalen Beratungsstelle.

Um den Frauen den Übergang in die BS zu erleichtern, finden regelmäßig gemeinsame Gruppenangebote von FKH und BS statt.

Wir arbeiten bereichsübergreifend in verschiedenen Arbeitskreisen mit, u.A. im Netzwerk Gewaltschutz, denn schließlich haben wir alle ein gemeinsames Ziel.

Erreichbarkeit und Notaufnahme am Wochenende

Die Mitarbeiterinnen sind von montags bis freitags von 9:00 bis 17:00 Uhr erreichbar. Bei Außenterminen oder Beratungsgesprächen, ist der Anrufbeantworter eingeschaltet. Abends, nachts und an den Wochenenden ist das Büro nicht besetzt. In diesen Zeiten können sich Hilfesuchende Frauen an die örtlichen Polizeidienststellen wenden und so im Frauen- und Kinderschutzhause (FKH) Zuflucht finden. Wenn alle Zimmer und auch unser Notzimmer belegt sind, verbringen die Frauen mit ihren Kindern die nächsten Tage bis zur Weitervermittlung in unserem Wohnzimmer.

Am Wochenende gibt es eine Rufbereitschaft, die von Freitag 17:00 Uhr bis Montag 8:00 Uhr besetzt ist und die Aufnahme im FKH durchführt. Die Rufbereitschaft ist nur über die Polizeidienststellen im Landkreis Darmstadt-Dieburg erreichbar.

Unterstützung der Frauen

Frauen, die aus einer gewalttätigen häuslichen Situation flüchten, haben häufig schwerwiegende Grenzüberschreitungen durch den Täter erlebt. In der Folge leiden sie oft unter unterschiedlichen gesundheitlichen Folgeerscheinungen. Sie müssen sich in einer neuen Umgebung zurechtfinden und Lebensplanung und Alltagsstrukturen neu organisieren. Dabei unterstützen wir.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Erstellung von Gefährdungsanalysen und die Sicherheitsplanung.

Psychosoziale Beratung und Betreuung

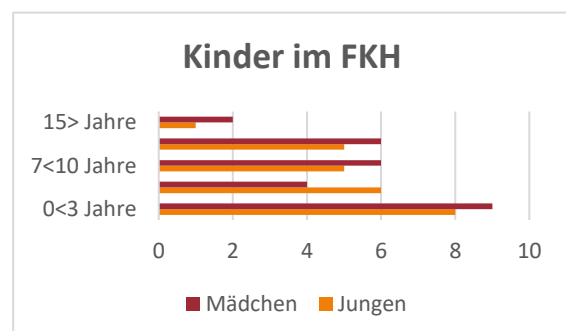
In der Gewaltsituation wurden die Frauen häufig vom Täter kontrolliert, gedemütigt und in Abhängigkeit gebracht. Das FKH ist daher mehr als nur eine Notunterkunft. Nach der Ankunft benötigen die Bewohnerinnen vor allem Sicherheit, Orientierung, Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung einer Zukunftsperspektive.

Kinderbereich

Eine Fachkraft mit 32 Wochenstunden und eine weitere Fachkraft mit 19 sowie 26 Stunden arbeiten mit den Kindern. Kinder die unsere FKH verlassen, werden von einer Kollegin des Kinderbereichs nachgehend begleitet.

Mädchen und Jungen im Kinderbereich

2025 wohnten insgesamt 52 Kinder in beiden FKH, 27 Mädchen und 25 Jungen im Alter von 0 bis 17 Jahre. 2024 waren es 38 Kinder: 19 Mädchen und 19 Jungen.



Pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Zunehmend ist der Umgang mit traumatisierten Kindern ein Kernthema im Kinderbereich. Zu dem Aufgabengebiet gehört auch die Vorbereitung und Begleitung der Kinder zu Familiengerichtsverfahren und bei Gesprächen mit den Verfahrensbeiständen. Die Frauen und Kinder werden von uns während dieser sehr belasteten Zeit psychosozial unterstützt. Die vom Gericht beschlossenen Umgangsregelungen werden von uns fachlich begleitet, auch im Hinblick auf dadurch entstehende Gefährdungssituationen für die Frauen oder Kinder. Die Kolleginnen des Kinderbereichs beraten die Mütter in Erziehungs-, Schul- und Umgangsfragen.

Auch in diesem Jahr hielten sich mehrere Jugendliche in unseren Frauen- und Kinderschutzhäusern auf. Für Jugendliche stellt der Abschied vom gewohnten Umfeld – insbesondere von Schule, Freundeskreis und gewohnten Freizeitaktivitäten – eine große Herausforderung dar. Es zeigt sich, dass es dieser Altersgruppe oft schwerfällt, in der neuen Schule anzukommen und sich auf die neuen Lebensumstände einzulassen. Im Vergleich zu jüngeren Kindern haben Jugendliche häufig größere Schwierigkeiten, neue Kontakte zu knüpfen. Zudem haben viele von ihnen über einen längeren Zeitraum häusliche Gewalt miterlebt. Diese Erfahrungen hinterlassen tiefe Spuren und führen oftmals zu erheblichen emotionalen Belastungen. Die Kinder und Jugendlichen, die zu uns kommen, sind daher häufig stark belastet und benötigen besondere Unterstützung.



Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit im Kinderbereich ist es, den Kindern und Jugendlichen positive Erlebnisse und Momente von Freude und Unbeschwertheit zu ermöglichen. Diese Erfahrungen wirken als wichtige Schutzfaktoren, tragen zum Abbau von Stress bei und fördern ein Gefühl von Sicherheit. Gleichzeitig leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Stabilisierung. In diesem Jahr lag ein besonderer Schwerpunkt auf tiergestützten Aktivitäten, da der Kontakt mit Tieren nachweislich eine positive und vielseitige Wirkung auf Kinder und Jugendliche hat.

Belegung der FKH

2025 fanden 51 Frauen und 52 Kinder (gesamt 103 Personen) Schutz in unseren beiden Häusern.

Wirtschaftliche Lage der Bewohnerinnen

Neben der psychischen Stabilisierung der betroffenen Frauen und der Beratung zum Gewaltschutz steht die Existenzsicherung im Vordergrund. Mit der Kreisagentur für Beschäftigung des Landkreises Darmstadt-Dieburg finden daher Kooperationsgespräche statt, um einen raschen und möglichst reibungslosen Ablauf der Antragstellung zu gewährleisten. In der Phase, in der der Antrag noch nicht bewilligt ist, sind die betroffenen Frauen und Kinder ohne eigenes Einkommen und können weder die Unterkunftskosten bezahlen, noch sich selbst versorgen. Wir stellen eine Notversorgung zur Verfügung.

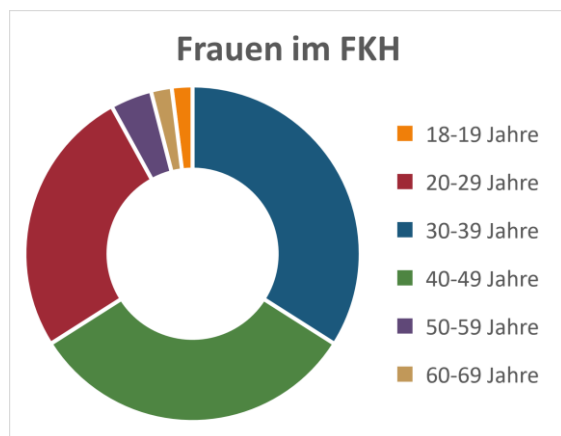
Finanzielle Existenzsicherung der Bewohnerinnen – Unterkunftskosten

Die meisten Frauen (28) bekamen staatliche Transferleistungen (KfB, Flüchtlingsamt). Weniger Frauen (14) haben ein eigenes Einkommen wovon sie einen Eigenanteil zu den Unterkunftskosten zahlen können. Mittellose Frauen (9), also Frauen die keinen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII haben, werden vom Verein mit einer Notversorgung (Lebensmittel) unterstützt. Die Kosten hierfür finanzieren wir aus Spendengeldern. Für diese Frauen erhalten wir keine Unterkunftskosten.

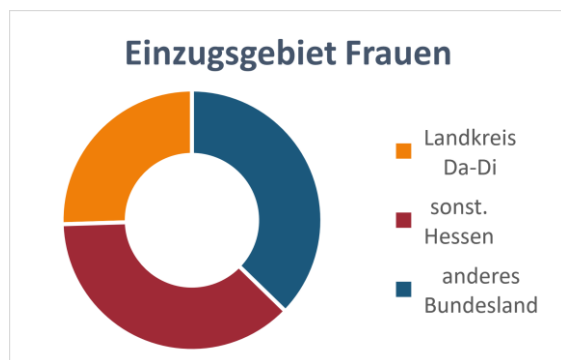
Wer sind die Frauen im FKH?

2025 befanden sich Frauen aus 24 Nationen im FKH. Von den 51 Frauen die sich 2025 in unseren Schutzhäuser aufhielten, hatten 12 Frauen die deutsche Staatsangehörigkeit, die weiteren 39 Frauen verteilten sich auf 23 verschiedene Nationalitäten.

Die jüngste Bewohnerin im FKH war 18 Jahre alt, die Älteste 78 Jahre. Das Durchschnittsalter lag bei 37 Jahren.

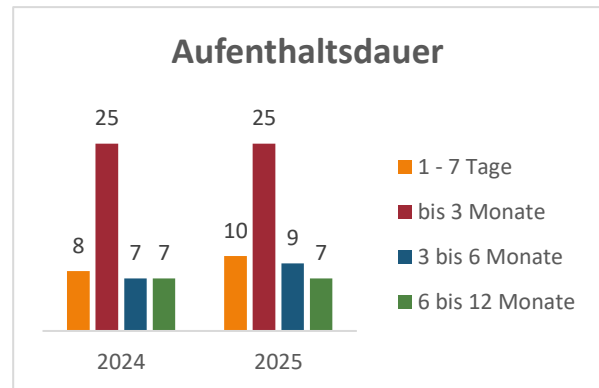


32 Frauen kamen aus Hessen, davon 13 aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. 19 Frauen kamen aus anderen Bundesländern.

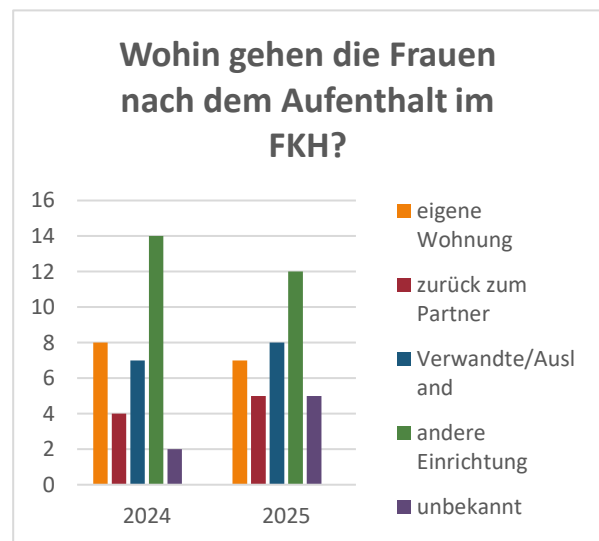


Aufenthaltsdauer der Frauen im FKH

Die Aufenthaltsdauer im FKH lag im Durchschnitt bei 83 Tagen (2024: 79 Tagen). Die kürzeste Aufenthaltsdauer betrug einen Tag, die längste über ein Jahr.



Nach dem Aufenthalt im FKH



Ablehnungen bzw. Weitervermittlung

In 2025 konnten wir **37 Frauen mit 51 Kindern** nicht aufnehmen. Diese Zahlen zeigen, dass ein Ausbau der Plätze weiterhin nötig ist – deutschlandweit können nicht alle Frauen (und Kinder) aufgenommen werden, die sich melden.

5 Personelle Situation des Vereins

In der Beratungsstelle in Dieburg ist auch die Geschäftsstelle und Verwaltung untergebracht. Hier sind die Arbeitsplätze der Verwaltungskraft mit Schwerpunkt Buchhaltung, sowie der Geschäftsführung.

Die Geschäftsstelle ist montags bis donnerstags von 9:00 bis 16:00 Uhr besetzt und freitags von 9:00 bis 14:00 Uhr.

2025 beschäftigte der Verein:

4 Mitarbeiterinnen in Vollzeit, 13 in Teilzeit und 2 Mitarbeiterin in Elternzeit

- Geschäftsführung (35h WAZ)
- Verwaltungskraft (28h WAZ)
- 3 Mitarbeiterinnen in der Beratungsstelle (2 Vollzeitäquivalente)
- 7 Mitarbeiterinnen im Frauen- und Kinderschutzhaus im Ostkreis (4,75 Vollzeitäquivalente)
- 3 Mitarbeiterinnen im Frauen- und Kinderschutzhaus im Westkreis (2,5 Vollzeitäquivalente)
- 1 Hauswirtschafterin für Beratungsstelle, Schutzhäuser und barrierefreie Schutzwohnung (19,5h WAZ)

1 Mitarbeiter als geringfügig Beschäftigter

- Hausmeister für alle Einrichtungen (5h WAZ)

4 Rufbereitschaftskräfte

die im Wechsel unsere Rufbereitschaft am Wochenende abdecken im Rahmen der Übungsleiterinnenpauschale

Unsere Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Supervision, Fortbildungen, Fachtagungen und Weiterbildungen teil.



6 Finanzielle Situation des Vereins

Einnahmen in 2025

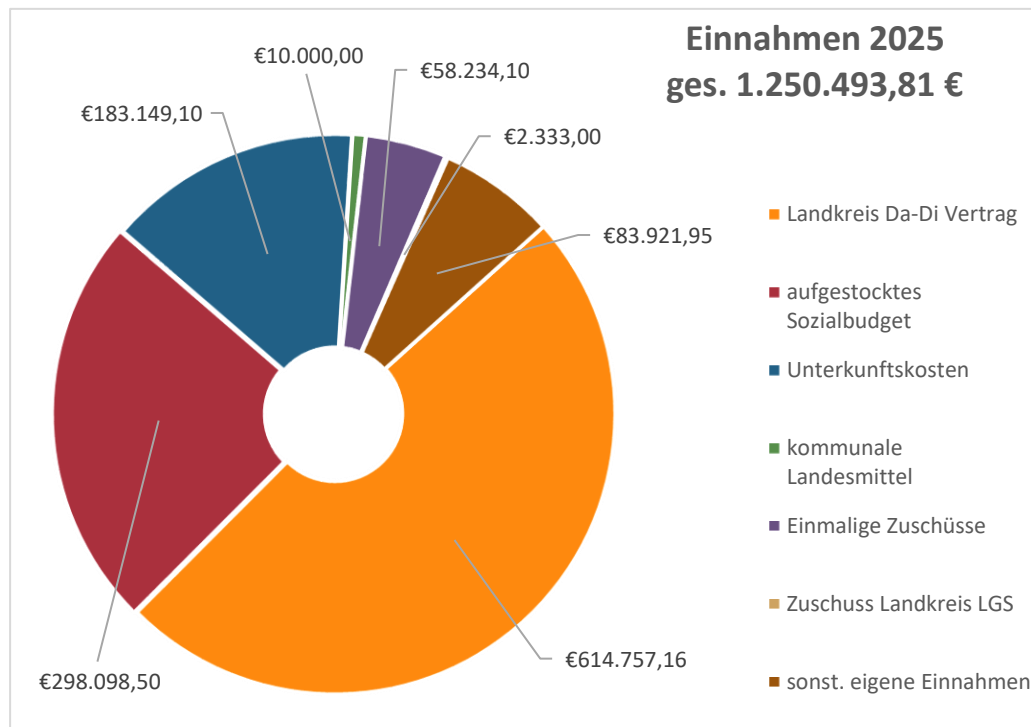
Haupteinnahmequelle ist der Betriebskostenzuschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Ohne diese kontinuierliche Zahlung könnte der Verein seine Aufgaben nicht erfüllen.

Das Land Hessen fördert Projekte und Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung mit einem jährlichen Zuschuss aus dem aufgestockten Sozialbudget.

Wir haben einmalige Zuschüsse bekommen von Aktion Mensch e.V. zur Anschaffung eines rollstuhlgerechten Fahrzeugs und von Haus des Stiftens gGmbH für ein heilpädagogisches Angebot im Kinderbereich.

Der Verein erwirtschaftete 2025 eigene Einnahmen in Höhe von 267.071,05 €:

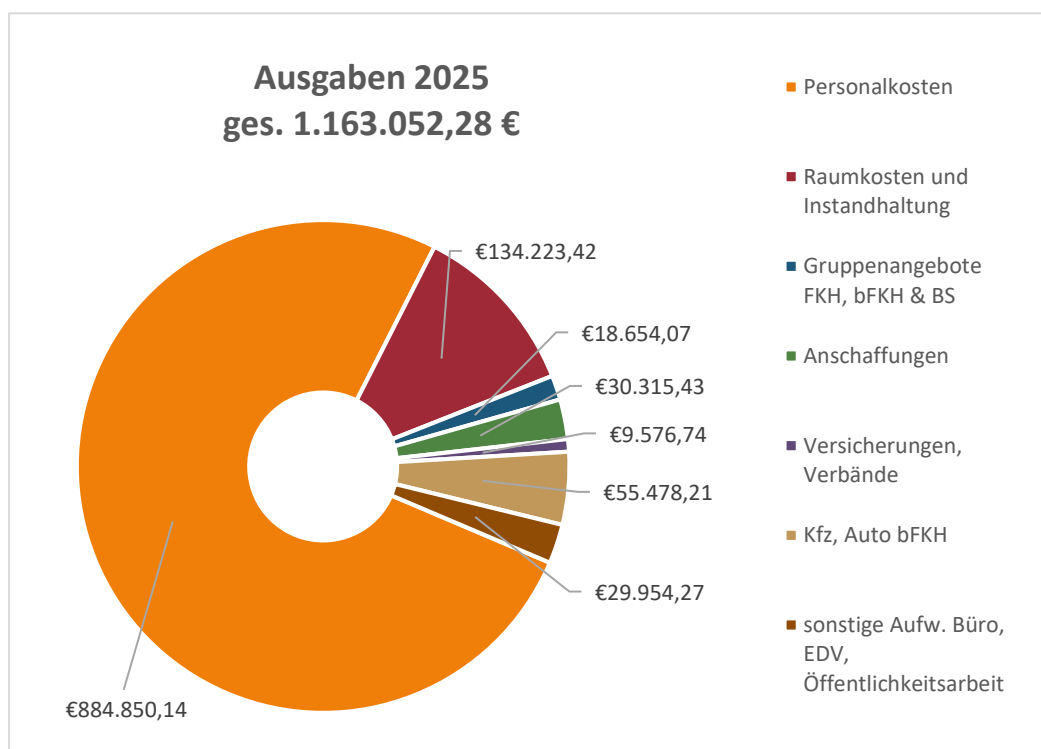
- Unterkunftskosten (183.149,10 €),
- Unterkunftskosten von Selbstzahlerinnen (10.397,99 €),
- Spenden (52.651,01 €),
- Bußgelder (12.750,00 €),
- Mitgliedsbeiträgen (1.498,00 €),
- externe Angebote für Institutionen (1.935,20 €)
- Versicherungsentschädigungen (4.689,75 €).



Ausgaben in 2025

Die Renovierung der Familienzimmer und einheitliche Möblierung haben ebenfalls in 2025 zu einem Anstieg der Kosten bei Instandhaltung geführt. Zur Werterhaltung der beiden Häuser (Vorder- und Hinterhaus) waren diese Maßnahmen dringend notwendig.

Gestiegene Nebenkosten wie Wasser, Abwasser, Heizung, Strom und Versicherungen schlagen ebenfalls zu Buche.



7 Projekte des Vereins, gefördert vom Land Hessen

Migrantinnen beraten Migrantinnen

Das Projekt „Migrantinnen beraten Migrantinnen“ besteht seit 2016. Das Projekt soll Frauen mit einer Migrationsbiografie den Zugang zur Beratungsstelle (BS) erleichtern und langfristig zur Gewinnung und Schulung von Mentorinnen führen. Dies ist schwieriger umzusetzen als erwartet.

Eine Erweiterung im Projekt stellt ein kostenloses Angebot für die weiterführenden Schulen im Landkreis dar: Hier veranstalten wir für Mädchen und junge Frauen Workshops zum Thema „Gewaltprävention, Informationen zum Hilfesystem bei Gewalterfahrungen“.

„Gesundheitsprävention und Psycho- edukation“ für Frauen im FKH

In diesem Bereich setzen wir unterschiedliche Gruppenangebote im FKH um. Unsere Ziele hierbei sind:

- Emotionale Entlastung und Stabilisierung
- Positive Gegengewichte zu traumatischen Erlebnissen zu setzen
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Stärkung und Erhaltung der Gesundheit
- Aufklärung zu Themen wie Dynamik häuslicher Gewalt und Folgen häuslicher Gewalt
- Steuerung gruppenspezifischer Prozesse im Haus.

Diese Schwerpunkte werden von einer zuständigen Kollegin kontinuierlich umgesetzt und finden großes Interesse bei den Bewohnerinnen. Durch das Gruppensetting stellen wir den Frauen einen Raum zur Verfügung, in dem die erfahrene häusliche Gewalt nicht nur als individuelles Schicksal angesehen wird, sondern auch als gesellschaftliches Phänomen. Dies führt zu einer deutlichen Stärkung der Frauen.

Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung für Mitarbeiterinnen

Unsere Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fachtagen, Tagungen und Weiterbildungen teil.

Therapeutisches Unterstützungsangebot für Kinder im FKH in Kooperation mit dem „Darmstädter Forum für psychoanalytische Heilpädagogik u. soziale Arbeit e.V.“

Seit 2016 erleben wir, dass sich vermehrt stark belastete Kinder mit ihren Müttern im FKH aufhalten. Das haben wir in der konzeptionellen Arbeit und Umsetzung aufgegriffen und neben Gruppenangeboten für diese Kinder auch Einzelangebote durchgeführt. Das Angebot für die Kinder hat sich bewährt und ist eine sinnvolle und unterstützende Ergänzung unserer Arbeit im Kinderbereich des FKH.

Mit der Kollegin vom „Darmstädter Forum“ haben wir eine therapeutische Fachkraft, die unsere Arbeit hier stark ergänzt und bereichert.

Honorarkräfte

Seit 2016 haben verschiedene männliche Honorarkräfte die hauptamtlichen Kolleginnen bei Freizeitangeboten im Kinderbereich im FKH unterstützt. Die familiäre Beziehung der Kinder zum Vater oder Partner der Mutter ist geprägt durch das (Mit-) Erleben von Gewalt in unterschiedlicher Ausprägung und Form gegenüber der Mutter und der Kinder. Für eine gesunde Entwicklung und der Entwicklung eigener Rollenbilder männlicher Bezugspersonen, die nicht durch die Ausübung von Gewalt geprägt ist, kann es sinnvoll sein hier positive, alternative Vorbilder für die Kinder anzubieten.

Barrierefreie Schutzwohnung

Die barrierefreie Schutzwohnung wurde Anfang 2017 angemietet und eingerichtet. Sie ist für mindestens zwei Frauen mit Behinderung (auch Rollstuhlfahrerinnen) geeignet. Die Frauen nehmen an allen Gruppenangeboten im FKH teil und werden von den Mitarbeiterinnen des Frauen- und Kinderschutzhauses beraten und unterstützt.

Optimierung und Qualitätsverbesserung

Für die Qualitätsverbesserung unserer Mitarbeiterinnen und zur Optimierung der Arbeiten im Schutzhaus hat das Land Hessen einen Zuschuss gezahlt. Hiervon wurde unter anderem die Rufbereitschaft (von Freitag bis Montag) am Wochenende finanziert.

Seit Oktober 2021 haben wir das Stundenkontingent einer Mitarbeiterin im Schutzhaus um 10h WAZ aufgestockt, um damit die fachliche Leitung vor Ort zu gewährleisten. Die Maßnahme zur Qualitätssicherung wird aus diesem Budget mitfinanziert.

Nachgehende Beratung für Kinder aus dem FKH

Wir haben den Bereich nachgehende Beratung für Kinder aus dem FKH analog zur nachgehenden Beratung für die ehemaligen Bewohnerinnen des Schutzhauses etabliert. Dafür erhalten wir finanzielle Mittel vom Land Hessen, die wir für die Stundenerweiterung im Kinderbereich, Overhead- sowie Sachkosten in diesem Bereich einsetzen. Hier finden altersgemäße Einzelgespräche oder Aktivitäten mit den Kindern statt. Wir konnten einige Gruppenangebote umsetzen, Einzelangebote fanden durchgehend statt.

An unserer Mutter-Kind-Freizeit nahmen auch Mütter mit ihren Kindern an der nachgehenden Beratung der Beratungsstelle teil.

Beratungsstelle Prävention - kommunalisierte Landesmittel

Die Beratungs- und Interventionsstelle (BS) wird kontinuierlich mit 10.000 € jährlich gefördert. Sie fließen in Personal-, Overhead- und Sachkosten in der Beratungsstellenarbeit. Hierzu gehören die Arbeit nach dem proaktiven Ansatz sowie die Netzwerkarbeit vor allem mit den zuständigen Polizeidienststellen im Landkreis Darmstadt-Dieburg, und im Netzwerk Gewaltschutz in unterschiedlichen Arbeitskreisen (AK Justiz, AK Kinderschutz, AK MiLa, AK Frauen und Gesundheit, sowie AK interkulturelle Mädchenarbeit/Gewaltschutz für Migrantinnen).

8 Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Zugangswege der Frauen zum FKH zeigen, dass eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit sowie die Kooperation mit öffentlichen Institutionen zwingend notwendig sind, um den Frauen den Weg in das Schutzhaus zu vereinfachen. Auf regionaler und überregionaler Ebene ist der Verein Frauen helfen Frauen e.V. mit den entsprechenden Institutionen und Gremien vernetzt oder Mitglied.

In diesen Fachgremien arbeiten wir aktiv mit:

- ❖ Netzwerk Gewaltschutz für Darmstadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg, hier im:
 - Arbeitskreis Justiz
 - Arbeitskreis Kinderschutz
 - Arbeitskreis Frauen und Gesundheit
 - Arbeitskreis interkulturelle Mädchen- und Frauenarbeit
- ❖ Frauenkommission des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- ❖ LAG der Beratungsstellen
- ❖ Arbeitsgemeinschaft der Frauenhäuser (AGFH)
- ❖ Arbeitskreis SGB II / SGB XII

Und in diesen Gremien und Dachverbänden sind wir organisiert:

- ❖ Dachverband bff – Frauen gegen Gewalt e.V.
- ❖ Frauenhauskordinierungsstelle e.V.
- ❖ Zentrale Informationsstelle der autonomen Frauenhäuser ZIF e.V.
- ❖ Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt

Außerdem sind wir Gründungsmitglied bei der „Darmstädter Hilfe - Beratung für Opfer und Zeugen Südhessen e.V.“

Frauen helfen Frauen Darmstadt-Dieburg e.V.

Geschäftsführung: Ursula Pavez Sandoval

Vorstand: Angelika Dahms, Ulla Kurz, Karin Löffler

Vereinsregister Darmstadt: Registerblatt VR30614

Spendenkonto:

Sparkasse Darmstadt und Dieburg

IBAN: DE37 5085 0150 0033 0328 30

BIC: HELADEF1DAS